

200 JAHRE

1824–2024



ANTON BRUCKNER

4. SEPTEMBER 1824 BIS 11. OKTOBER 1896

Oberösterreich war Anton Bruckners Heimat. In Ansfelden wurde er 1824 geboren, im Stift des Nachbarorts St. Florian musikalisch sozialisiert, gefördert und ausgebildet. In Linz entwickelte er sich zum umjubelten Orgel improvisator und zu einem Komponisten mit unverwechselbarer Ton-sprache. Hier erklingt seine Musik heute im renommierten Konzerthaus, das seinen Namen trägt, und hier lehrt und erforscht sie eine Universität, deren Namensgeber er

ist. Im Epizentrum dieses Festjahrs steht sein Klangkörper, das den Namen Bruckner Orchester Linz trägt.

Sein runder Geburtstag ist willkommener Anlass, gemeinsam oberösterreichische Kultur in ihrer ganzen Vielfalt zu präsentieren, was in zahlreichen Projekten rund um Bruckner seinen Ausdruck finden wird, auf Plätzen und an Orten, in Dörfern und Städten, überall in Oberösterreich.

FEIERN SIE MIT!



TREMOLLO BRUCKNER I

TREMOLLO BRUCKNER 0

Bruckner komponierte seinen gültigen Sinfoniererstling in den Jahren 1865/66, als er Domorganist am Linzer Dom war. Kurz bevor er nach Wien umzog, wurde das Werk unter seinem Dirigat am 9. Mai 1868 im Redoutensaal uraufgeführt. Es ist die einzige Sinfonie, die in Linz ihre Weltpremiere erfuhr. An diesem Originalschauplatz setzen das Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner den originalen Auftakt – ein Tremolo zum Bruckner-Jahr. An diesem Wochenende wird nicht nur die »Erste« erklingen, sondern auch die »Annullierte« beziehungsweise die »Nullte«, die ursprünglich die zweite Sinfonie war, aber von Bruckner für »ungültig« und »anulirt« erklärt wurde. Aus der Annullierung machte die Musikgeschichte eine Null. Zwischen den Konzerten wird es ein vielfältiges Vermittlungsprogramm geben. Am Ursprung geht es los!

BRUCKNER I // SAMSTAG, 2. DEZEMBER 2023, 11.00 & 16.00 UHR, REDOUTENSAAL LINZ

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 1 c-Moll WAB 101 (1866) »Linzer Fassung«

Markus Poschner // Dirigent

BRUCKNER 0 // SONNTAG, 3. DEZEMBER 2023, 11.00 & 16.00 UHR, REDOUTENSAAL LINZ

Anton Bruckner Sinfonie d-Moll »Annullierte« WAB 100 (1869)

Markus Poschner // Dirigent

AUFBRUCH BRUCKNER 4

Das Bruckner Orchester Linz und sein Chefdirigent Markus Poschner spielen in der Jubiläumssaison alle Sinfonien des Genius Loci. Bruckner ist dem Orchester im Namen eingeschrieben, das Ereignis eines Konzerts ist jedes Mal eine neue klingende Spurensuche, die immer im Jetzt stattfindet. Erwarten Sie bei diesen Konzerten in Wien und Linz nicht nur die »Romantische«, sondern auch Anton Bruckner selbst. Der begnadete Regisseur, Puppenschauspieler und Puppenspieler Nikolaus Habjan macht es möglich. So wird Anton Bruckner gemeinsam mit Habjan, dem Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner Einblicke in seine Sinfonienwelt geben, die Sie sonst nirgendwo auf der Welt erfahren können. Es wird ein Ereignis, dessen können Sie sich sicher sein!

SAMSTAG, 13. JÄNNER 2024, 19.30, MUSIKVEREIN WIEN

SONNTAG, 14. JÄNNER 2024, 16.00, GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 4 Es-Dur »Romantische« WAB 104 (1878–80)

Nikolaus Habjan // Puppenspiel Markus Poschner // Dirigent



BRUCKNER 5

Der 1939 geborene Marek Janowski gilt als Legende unter den Meisterdirigenten unserer Tage. Janowski ist berühmt für seine Maßstäbe setzenden Aufführungen von Bruckners Sinfonien. Er ist der Einladung sofort gefolgt, dies erstmals mit dem Bruckner Orchester Linz zu tun. Auf dem Programm steht die 5. Sinfonie des Ansfeldner Meisters. Anton Bruckner hat seine Fünfte Sinfonie nie selbst in einer Aufführung mit Orchester gehört. Die Grazer Uraufführung am 8. April 1894 unter seinem Schüler Franz Schalk konnte er, bereits schwer krank, nicht besuchen. Schalk schuf eine entstellte Fassung mit Instrumentationsretuschen, die ein gekürztes Scherzo und vor allem einen Strich von 122 Takten im Finale sowie die Einbeziehung eines Fernorchesters vorsehen. Mit Marek Janowski und dem Bruckner Orchester Linz erleben Sie die pure Originalfassung.

DONNERSTAG, 7. MÄRZ 2024, 19.30, BRUCKNERHAUS LINZ

FREITAG, 8. MÄRZ 2024, 19.30, MUSIKVEREIN WIEN

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 5 B-Dur WAB 105 (1875-76: rev. 1877)

Marek Janowski // Dirigent

BRUCKNER 6

»... Im Ganzen hat der wilde Komponist etwas an Zucht gewonnen, aber an Natur verloren. Beim Adagio hielten Interesse und Befremden einander im Publikum noch die Waage, und es ging, wenn auch zögernd, mit. Bei dem ausschließlich durch Seltsamkeit fesselnden Scherzo trennte sich aber – wie der Sportsmann sagen würde – das Roß vom Reiter. Eine kleine Clique schien sich's in den Kopf gesetzt zu haben, die Legitimierung auch dieses Satzes auf revolutionärem Wege zu erzwingen; vergebene Liebesmüh', ...«, schrieb der gefürchtete Wiener Kritiker Eduard Hanslick im Februar 1883 über die Uraufführungen der beiden Innensätze durch die Wiener Philharmoniker. Nachdem Gustav Mahler 1899 die erste Gesamtauführung in der Instrumentierung stark retuschierte und eine verkürzte Fassung leitete, sollte es noch bis 1935 dauern, bis die Originalpartitur das erste Mal erklang. Bruckner selbst hielt die Sechste für seine »kecks-te«. Hören Sie selbst!

DONNERSTAG, 25. APRIL 2024, 19.30, BRUCKNERHAUS LINZ

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 6 A-Dur WAB 106 (1879–81)

Markus Poschner // Dirigent

BRUCKNER 3

Das Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner garantieren unverwechselbare Bruckner-Ereignisse, die nicht nur in Oberösterreich gefeiert werden, sondern auf der ganzen Welt Resonanz finden – was auch die vielen Preise und Nominierungen der im Gang befindlichen Gesamtaufnahme unterstreichen. Das Live-Erlebnis kann jedoch durch nichts ersetzt werden. Im Brucknerhaus wird bei diesem Konzert die 3. Sinfonie in der Urfassung erklingen. Aber auch strahlende Triumphe begleiteten Bruckners Leben. Kein Werk wurde davon schmerzhafter berührt als die 3. Sinfonie. Begonnen 1872 und vollendet 1873, erlebte das Werk erst 1890 seine erfolgreiche Uraufführung. Zuvor hatte Bruckner wegen der dreimaligen Ablehnung durch die Wiener Philharmoniker die Sinfonie, die Richard Wagner zitiert und gewidmet ist, mehrmals überarbeitet. In der Dritten verwickelt Bruckner ein neuartiges sinfonisches Konzept, in dem die Verarbeitung musikalischer Motive durch blockhafte Aneinanderreihung von Motiv-Varianten ersetzt wird. Das Finale vereint eine Tanzmelodie mit einem Bläserchoral, dazu Bruckner: »Die Polka bedeutet den Humor und Frohsinn in der Welt – der Choral das Traurige, Schmerzliche in ihr.«

MITTWOCH, 29. MAI 2024, 19.30, BRUCKNERHAUS LINZ

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 3 d-Moll WAB 103 (1873)

Markus Poschner // Dirigent



BRUCKNER 8

»Eure Kaiser. und Königl. Apostol. Majestät wollen allergnädigst ruhen, die allerehrfurchtsvollste Dedication im Falle allerhöchster Auszeichnung allergnädigst Gnade zu bewilligen und allergnädigst zu gestatten, die alleruntertänigste Dedication auf das Titelblatt setzen zu dürfen.« Mit diesen Worten hatte Anton Bruckner Kaiser Franz Joseph die Widmung angetragen. Mehr als drei Jahre hatte Bruckner an der Sinfonie gearbeitet, mehrfach unterbrochen durch die umfangreiche Korrespondenz zur Drucklegung der vorangegangenen 7. Sinfonie und ihre ersten Aufführungen 1884 in Leipzig und München. Am Ende entsteht die längste Sinfonie, die die Musikgeschichte bis dahin aufzuweisen hatte: gut 80 Minuten Musik. »Poschner lässt die Rhythmen federn und tanzen ... Da führt alles klar und durchsichtig ganz ohne mystizistisches Brimborium zum Höhepunkt«, schrieb die Wiener Zeitung über die Einspielung der Achten durch das BOL. Diese Aufnahme wurde weltweit mit bemerkenswerter Resonanz bedacht. Dieses unermessliche Sinfonienmassiv in St. Florian zu erleben, verspricht ein außerordentliches Ereignis zu werden. Vor dieser Aufführung ergreift der große österreichische Theologe und Denker Paul Zulehner das Wort und stimmt mit einer »Spirituellen Miniatur« ein.

FREITAG, 14. JUNI 2024, 19.00, STIFT ST. FLORIAN, BASILIKA

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 8 c-Moll WAB 108 (1890)

Paul Zulehner // Spirituelle Miniatur Markus Poschner // Dirigent

BRUCKNER 7

Die 7. Sinfonie Anton Bruckners wurde am 30. November 1884 in Leipzig durch den erst 29-jährigen Arthur Nikisch uraufgeführt. Es ist ein denkwürdiges Datum, denn damit feierte der Sechzigjährige einen langersehnten Erfolg. Die folgende Münchner Erstaufführung im März 1885 durch Hermann Levi wurde zum Triumph: »Bruckner ist ein Genie«, »Endlich, endlich einer, der einmal aus dem Vollen schöpft!«, »Die Sinfonie steht als ein unvergängliches Tonbauwerk vor uns«. Bruckner muss aus dem Staunen nicht mehr herausgekommen sein, als er diese Kritiken las. Heute zählt die Siebte zu den meistgespielten seiner Sinfonien. Bruckner widmete sie dem bayrischen »Märchenkönig« Ludwig II., jenem bizarren Monarchen, der sich selbst am liebsten als Schwanenritter Lohengrin porträtieren ließ und Wagners hochfliegende Pläne finanzierte. Vor dieser Aufführung ergreift der große österreichische Theologe und Denker Paul Zulehner das Wort und stimmt mit einer »Spirituellen Miniatur« ein.

SONNTAG, 16. JUNI 2024, 19.00, STIFT ST. FLORIAN, BASILIKA

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107 (1881–83)

Paul Zulehner // Spirituelle Miniatur Markus Poschner // Dirigent

SONDERFORMATE BRUCKNER2024



BRUCKNER
ORCHESTER
LINZ

POSCHNERS BRUCKNER

Kunstuniversität zu Linz
University of Arts Linz



ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT
OBERÖSTERREICH

Markus Poschner ist nicht nur Dirigent, sondern auch mit der Fähigkeit ausgestattet, Musik in ihrer Bauart und Geschichte in einer Direktheit zu vermitteln, die zahlreiche Menschen begeistert. An diesem Abend ist er der Musik des Genius loci auf der Spur, die er mit dem Bruckner Orchester Linz seit mittlerweile sechs Jahren in einem unverwechselbaren oberösterreichischen Klangdialekt hören lässt. Markus Poschner lädt das Publikum ein, mit ihm gemeinsam in Anton Bruckners Klangkosmos einzutauchen und seine Musik so auf eine besondere und neue Art zu erleben.

DIENSTAG, 19. MÄRZ 2024, 19.00 UHR, KUNSTUNIVERSITÄT LINZ - AUDIMAX

DIENSTAG, 23. APRIL 2024, 19.00 UHR, ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

CONDUCTING BRUCKNER



ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT
OBERÖSTERREICH

Diese Expertise verpflichtet zur Weitergabe – mit dem Ziel, der jungen Generation am Ursprung eine Brucknererfahrung zu ermöglichen. Der Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz und Honorarprofessor der Anton Bruckner Privatuniversität führt Dirigent:innen im Rahmen einer internationalen Meisterklasse an das Werk von Anton Bruckner heran. Poschner ist ein charismatischer Anstifter, der in Winkel von Partituren zu führen weiß, um das Wunder der Musik in all seiner Einzigartigkeit freizulegen. Die Masterclass findet an der Anton Bruckner Privatuniversität statt und ist eine Kooperation zwischen dieser, dem BOL und Anton Bruckner 2024.

MONTAG, 22. UND DIENSTAG, 23. APRIL 2024, 19.00 UHR

ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

MASTERCLASS MIT MARKUS POSCHNER

prima  *musica*

Der Orchestersaal des Bruckner Orchester Linz wird zu einem leidenschaftlichen Klassenzimmer, in dem der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind. Markus Poschner arbeitet mit jungen Musiker:innen unseres Landes an ausgewählten Musikstücken. Unser Chefdirigent zeigt sich auch hier als charismatischer Anstifter, der unerkannte Möglichkeiten von Talenten entdecken lässt oder in Winkel von Partituren zu führen weiß, um das Wunder der Musik in all seiner Einzigartigkeit freizulegen.

SAMSTAG, 4. MAI 2024, 16.00 UHR, ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

COMMUNITY BRUCKNER2024



BACKSTAGE - SO KLINGT BRUCKNER

Möchten Sie unserem Chefdirigenten Markus Poschner einmal über die Schulter schauen und die Musiker:innen des Bruckner Orchester Linz aus allernächster Nähe erleben? Das Format »Backstage - so klingt Bruckner« ermöglicht solche Einblicke. Zur Bruckner-Jubiläumssaison bietet MOVE ON – die Orchesterwerkstatt des Bruckner Orchester Linz spezielle Probenbesuche an, bei denen Besucher:innen die Arbeit an Sinfonien von Anton Bruckner beobachten können. Dabei werden die Klangfarben seiner Instrumentation sowie seine Schichten wie bei einem kostbaren Gestein herausgearbeitet – wie auf einer beeindruckenden Wanderung durchs Gebirge.

BRUCKNER GOES WIRTSCHAUS

Wo der Meister am liebsten war, kommen auch wir zusammen: im Wirtshaus. Ein Ensemble des Bruckner Orchester Linz spielt Werke von Anton Bruckner und Johannes Brahms. Die Musiker:innen bereiten sich aber genauso aufs gemeinsame Musizieren und Singen mit dem Publikum vor. Bringen Sie Ihr Instrument mit, singen Sie mit bei einer gemeinsamen Bruckner-Jam-Session. Und vielleicht serviert der Wirt Bruckners Leibspeise: »Gsöchts mit Grießknödel und Sauerkraut« und zum Nachtisch Pofesen. Welche Orte und Wirtshäuser bespielt werden, geben wir im Lauf der Saison auf bruckner-orchester.at und im Newsletter bekannt.

BRUCKNER GOES HOLLYWOOD

JUGENDSINFONIEKONZERT | 12+

Könnte man Naturdokus wie »Universum« oder die unendlichen Weiten des Weltalls mit Musik von Anton Bruckner vertonen? Hätte sich Bruckner einen Oscar für seine Filmmusik verdient? Kommen Sie mit Ihren jugendlichen Begleiter:innen zum Jugendsinfoniekonzert und vergleichen Sie selbst. Auf jeden Fall wird eines der besten Orchester Österreichs mit Musik von Anton Bruckner und spektakulärer Filmmusik aus Hollywood zu hören sein. Erstmals öffnen wir unsere Jugendsinfoniekonzerte am Nachmittag für alle Menschen ab 12 Jahren. Sie können die Tickets dafür bei allen Verkaufsstellen des Landestheaters Linz erwerben.

Mittwoch, 17. April 2024 // 16.00 Uhr, Großer Saal Musiktheater

MIT BRUCKNER IN EINE FANTASTISCHE WELT

FAMILIENKONZERT ABOACHTAUFWÄRTS | 8+

Ob auf einem Raketenflug ins Weltall, mitten im Wasserfall, bei einem Erkundungstrip im Wald oder beim verrückten Tanzen: Bruckner nimmt uns in seiner Musik mit auf eine fantastische Expedition in die Natur und unsere Gefühle. Aber wie machten das andere Komponist:innen? Konnten sie es besser? Wer kann eine gefährliche Begegnung oder eine Bergwiese am schönsten beschreiben? Bruckner, Brahms oder die berühmten Filmkomponist:innen? Wir begeben uns in eine fantastische musikalische Welt!

Sonntag, 5. Mai 2024, Sonntag, 12. Mai 2024, Montag, 20. Mai 2024 // 11.00 Uhr, Schauspielhaus Promenade

